

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich König.

König, Johann Friedrich

Tarangambadi, 1791

1. April 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171510

einer französischen Dame, die Königin ^{von} Eatschly
 ist, kam in die Stadt u. wohnte in der
 Gassenstraße bei der Kirche der Beate der
 Confirmation am 1. April Abend,
 um 8 u. war sehr glücklich. Der
 Herr unter andern an Mutter d. Gottes
 folgende Umstände sehr wohl. Alle
 auf angeführten Preparation wurde
 die Familie zu einem Ball invitirt,
 allein Mutter d. Gottes selber eine
 invitation ab, aus dem Grunde weil
 die Gottes in die Zubereitung zum
 feil. Abendessen gegen d. Beate nicht
 zu sein sollte.

Gott segne die Freundschaft d. Herrn
 Gering, die durch d. Beate von der
 Menschheit in der jüng. Beate
 gewirkt worden, nicht nur über
 gesund, sondern über die Gesundheit
 der d. Mutter eine noch heiliger
 durch seine Güte, Geist an d. mit
 Gott auf unser gemeins. Freund und
 Zögling.

Die Veranstaltung zu dieser 2. Beate
 Preparation war, wie schon gesagt
 die Vacanz bei der d. Gering in
 die im April vorüber. Der Herr
 April ward der erste d. d. d. d.
 d. Praedstrep an eine G. d. d.
 der 2. d. d. d. d. d. d. d. d.
 war schon im Febr. mit einer d. d. d.
 Expedition

Expedition, die das Königl. Gouvernement auf
Nicobar macht, abgeordnet, um astronomische
u. generalgeogr. observationen in Nicobar
zu machen. Es ist uns schon sehr bekannt,
daß ein C. Engelhardt in Nicobar an den
Festland sich am 8ten April vertheilt.
Es ist also die dänische Commission in
Ordnung & es ist ihr schon befohlen worden,
daß sie sich von nun an alle Befehle
direkt vom Königl. Gouvernement
in die Hände nehmen: Daß
die dän. Commission für alle Befehle
worauf sie müßte die Missionen
die dän. Commission nicht befohlen haben,
für diese auf eigene Kosten
s. ausgeht aber 2 Personen nötig sind: so
daß der selb. C. Engelhardt eine Genehmigung
zum freil. Abbruch annehmen, so müßte
den Confirmanden erlaubt sein, wenn
sie bei der dän. Commission zu mal
kurz abgeordnet mit dem Gouvernement
das jährliche Salarium zum dän. Soldat
zu seiner Disposition. Weisden wir
gemeinschaftlich über diese Punkte
conferirt sein, so sind wir bereit,
wird den Gouvernements schriftlich,
daß wir bereit wären, die dän.
Commission nicht zu befohlen, was über
Möglichkeit, da aber in dieser Commission
nicht, besonders unter dem militärischen
befehl, die der selb. Engelhardt
sind, so wäre unser unmaßgebliches